

## ALMANYA BASIN DEĞERLENDİRMESİ

TS-BER/2010/42

## Türkei-Frage spaltet Union

sueddeutsche.de

**Süddeutsche Zeitung, 09.10.2010**

Von Nico Fried, Berlin

Neuer Streit über eine EU-Mitgliedschaft der Türkei: Während der Bundespräsident ergebnisoffene Gespräche fordert, lehnt die CSU eine volle Mitgliedschaft kategorisch ab.

Vor dem Besuch des türkischen Ministerpräsidenten Recep Tayyip Erdogan ist erneut die Debatte über einen Beitritt der Türkei zur Europäischen Union aufgebrochen. Der Vorsitzende der Türkischen Gemeinde in Deutschland, Kenan Kolat, forderte am Freitag von der Bundesregierung ein klares Eintreten für die Aufnahme der Türkei. Ein entsprechendes "Signal" sollte von dem Treffen von Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) mit Erdogan an diesem Samstag in Berlin ausgehen, sagte Kolat. Er fügte hinzu: "Es ist im nationalen Interesse Deutschlands, einen EU-Beitritt der Türkei zu forcieren."

Bayerns Innenminister Joachim Herrmann (CSU) lehnte eine Vollmitgliedschaft der Türkei in der EU dagegen rundweg ab. Dies sei auch "die klare Position von CDU und CSU". Herrmann fügte gegenüber der Nachrichtenagentur ddpd hinzu: "Mit einer privilegierten Partnerschaft wäre beiden Seiten mehr gedient als mit dem unrealistischen Versprechen an die Türkei, irgendwann in die EU eintreten zu können."

Bundespräsident Christian Wulff hatte vor einigen Tagen "faire Verhandlungen" über einen möglichen EU-Beitritt der Türkei angemahnt. Die Gespräche müssten ergebnisoffen geführt werden.

Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses im Bundestag, Ruprecht Polenz (CDU), forderte von den EU-Staaten und von der Regierung in Ankara mehr Elan bei den Beitrittsverhandlungen. Polenz sagte der Frankfurter Rundschau: "Bundeskanzlerin Angela Merkel sollte Erdogan ermutigen, am Reformkurs festzuhalten."

Dem türkischen Premier riet er: "Erdogan sollte seine Landsleute hier in Deutschland öffentlich dazu ermuntern, Deutsch zu lernen und sich hier zu integrieren, das liegt im ureigenen Interesse der Türkei." Die öffentliche Meinung zum Thema EU-Beitritt werde in Deutschland "maßgeblich auch geprägt von der Integrationsbereitschaft der hier bei uns lebenden Türken", sagte der CDU-Politiker.

Polenz hat sich wiederholt für einen Beitritt der Türkei ausgesprochen, befindet sich damit aber innerhalb der Union in einer klaren Minderheitsposition. In der schwarz-gelben Regierung steht die FDP einem Beitritt der Türkei nicht ablehnend gegenüber. Kanzlerin Angela Merkel setzt sich bislang für eine privilegierte Partnerschaft der Türkei ein.

Merkel und Erdogan wollten am Freitagabend gemeinsam das Qualifikationsspiel zur Fußball-Europameisterschaft zwischen Deutschland und der Türkei in Berlin besuchen. Am Samstag sind politische Gespräche und eine gemeinsame Pressekonferenz geplant.

Der CDU-Innenpolitiker Wolfgang Bosbach verlangte mehr Religionsfreiheit für Christen in der Türkei. Sie müssten die gleichen Rechte wie die Muslime in Deutschland haben, sagte der Vorsitzende des Bundestags-Innenausschusses der Rheinischen Post.

## **TÜRKİYE'NİN AB ÜYELİĞİ, BİRLİK PARTİLERİNİ BÖLÜYOR**

Türkiye Başbakanı Recep Tayyip Erdoğan'ın ziyareti öncesinde Türkiye'nin Avrupa Birliği'ne üyeliği konusunda yeni bir tartışma başladı. Bavyera İçişleri Bakanı Joachim Herrmann (CSU) yaptığı açıklamada Türkiye'nin AB üyeliğini reddederek, bunun CDU/CSU'nun "net pozisyonu" olduğunu belirtti. Herrmann, devamla, "Türkiye'ye, günün birinde AB'ye gireceğine dair gerçekçi olmayan vaatlerde bulunmak yerine, ayrıcalıklı ortaklığa gitmek her iki taraf için de daha iyi olacaktır." ifadesini kullandı. Cumhurbaşkanı Christian Wulff, birkaç gün önce Türkiye'nin olası AB üyeliği konusunda "adil müzakereler" yapılması uyarısında bulunmuş ve müzakerelerin ucu açık sürdürülmesi gerektiğini belirtmişti.

Federal Meclis Dış İlişkiler Komisyonu Başkanı Ruprecht Polenz (CDU), AB devletlerinden ve Ankara'daki hükûmetten, katılım müzakerelerinde daha atak davranmalarını talep ederek Angela Merkel'e, Erdoğan'ı, reform çizgisine bağlı kalmak için, Erdoğan'a da Almanya'da yaşayan vatandaşlarını Almanca öğrenme ve uyum konusu için cesaretlendirme çağrılarında bulundu. Polenz'e göre, kamuoyunun AB konusundaki görüşünü, burada yaşayan Türklerin uyuma hazır olup olmadığı önemli ölçüde etkiliyor.

Türkiye'nin AB üyeliğinden yana olduğunu yineleyen Polenz, bu pozisyonuyla Birlik Partileri içinde çok net bir şekilde azınlığı oluşturuyor. Siyah-Sarı hükûmette FDP Türkiye'nin üyeliğine retçi bir tutum sergilemiyor. Şansölye Merkel ise şimdiye dek Türkiye'ye ayrıcalıklı ortaklık verilmesinden yana. Merkel ve Erdoğan, cuma akşamı Berlin'de Almanya ile Türkiye arasında oynanacak olan Avrupa Futbol Şampiyonası eleme maçını seyredecekler. Cumartesi günü ise siyasi görüşmeler yapılması ve bir basın toplantısı düzenlenmesi planlanıyor.

CDU İç politika uzmanı Wolfgang Bosbach ise, Türkiye'deki Hristiyanlar için daha fazla din özgürlüğü talep etti. Federal Meclis İç İşleri Komisyonu Başkanı, Rheinische Post gazetesine yaptığı açıklamada, Türkiye'deki Hristiyanların Almanya'daki Müslümanlarla aynı haklara sahip olması gerektiğini söyledi.

## **Türkische Metamorphose**

*Frankfurter Allgemeine*  
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

### **Frankfurter Allgemeine Zeitung, 11.10.2010**

Von Rainer Hermann

Aus dem kranken Mann am Bosphorus ist ein vor Kraft strotzender Jugendlicher geworden. Keine Wirtschaft in Europa wächst so dynamisch wie die türkische. Damit

nicht genug: Alle Voraussetzungen sind gegeben, damit dieses Wachstum länger tragen wird. Die türkische Wirtschaft hat eine wundersame Metamorphose vollzogen. Angekündigt hatte sich diese schon im vergangenen Jahrzehnt. Nun ging sie aus der jüngsten Krise nicht geschwächt hervor, sondern gestärkt. Der Demokratisierung in der Politik folgt damit ein eindrucksvolles Wachstum der Wirtschaft. So widerlegt die Türkei die Behauptung, Schwellenländer gedeihen am besten unter autokratischen Verhältnissen wie in China.

Schon 2002 bis 2007 war die türkische Wirtschaft im Schnitt jährlich um sieben Prozent gewachsen. Nach zwei Jahren Unterbrechung, bedingt durch innenpolitische Konflikte und die Weltwirtschaftskrise, knüpft sie 2010 an diesen Trend an. Verblasst ist die Erinnerung an die neunziger Jahre, als das Einkommen je Einwohner stagnierte und die Inflation um 70 Prozent oszillierte. Nur noch Erinnerung ist ebenfalls, dass die abgetretene politische Klasse im Krisenjahr 2001 das Land mit einem Defizit des Staatshaushalts von 24 Prozent am Bruttoinlandsprodukt fast an die Wand gefahren hat, Günstlinge Banken ausplünderten und anschließend zur Sanierung an den zahlungsunfähigen Staat abtraten.

Heute steht die Türkei, gemessen an den Maastricht-Kriterien, besser da als viele EU-Staaten. Die Staatsverschuldung ging seit 2001 von 91 Prozent am Bruttoinlandsprodukt auf 44 Prozent zurück, Tendenz weiter fallend. Im internationalen Vergleich hat die Türkei ihre Lage gerade in den beiden Krisenjahren deutlich verbessert. Die Banken sind seit den dramatischen Rettungsaktionen der Jahre 2001 und 2002 gesund wie in wenigen Ländern und brauchten während der großen Finanzkrise keine Kapitalspritzen. Wo sonst ist eine Eigenkapitalquote von 20 Prozent normal? Niedrig sind die Schulden des Staats und der privaten Haushalte. Da die Bevölkerung mit einem Anteil von 30 Prozent unter 18 Jahren jung ist, löst das Rentensystem, anders als im alternden Europa, keine Schuldendynamik aus.

Neben den gesunden Banken und den niedrigen Schulden sprechen vier weitere Gründe für ein nachhaltiges Wachstum. Erstens ist die politische Stabilität seit dem klaren Ausgang des Referendums über Änderungen der Verfassung vom 12. September für die kommenden Jahre gewährleistet. Zweitens entsteht eine Mittelschicht, ihre Kaufkraft wächst unaufhaltsam. Die Faustregel gilt nicht mehr, nach der sich der türkische Markt aus drei Segmenten zusammensetzt: der Größe und Kaufkraft der Schweiz, dann Griechenlands und schließlich das arme Anatolien. Heute entsteht auch in Anatolien ein - wenn auch zunächst noch bescheidener - Wohlstand. Mittelschichten sind in jeder Wirtschaft das Rückgrat für nachhaltiges Wachstum.

Drittens hat die Zentralbank die Krise als Chance genutzt, das Zinsniveau auf ein historisch niedriges Niveau zu senken. Erstmals im Leben der heutigen Türken liegen die Zinsen unter zehn Prozent. Die Zentralbank hat dabei zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen: Sie regte die Inlandsnachfrage erfolgreich an, da die Unternehmen und privaten Haushalte nun erstmals auf Bankkredite zurückgreifen können. Glaubwürdigkeit verschaffte sie sich als Institution, die für Geldwertstabilität sorgt. Alle großen Marktakteure hatten prophezeit, dass mit der Senkung des Leitzinses von 26 Prozent auf acht Prozent innerhalb von zwei Jahren Gelder abfließen würden und die türkische Lira wieder einmal gewaltig abgewertet werde.

Die Zentralbank aber war den Märkten stets einen Schritt voraus. Trotz einer Inflationsrate von sieben Prozent behielt die türkische Lira gegenüber dem Euro und dem Dollar ihren Wert. Die Türken schichteten ihre Ersparnisse von Devisen in die türkische Lira um, sie wurde stark, und mit einer starken türkischen Lira muss die Zentralbank auf den Zins nicht länger eine Risikoprämie aufschlagen. Allein die Entwicklung der Zinsen, die Stabilität der Türkischen Lira und das neue Vertrauen in die eigene Währung zeigen, wie sehr sich die türkische Wirtschaft in den vergangenen Jahren verändert hat und wie normal sie geworden ist.

Ein vierter Punkt spricht für die Nachhaltigkeit des türkischen Wachstums: In der Vergangenheit hat die Türkei mit der EU die Hälfte ihres Außenhandels abgewickelt. Die Rezession in ihren wichtigsten Exportmärkten schlug kräftig auf die türkische Wirtschaft durch. Diese nutzte die Krise, um die Palette ihrer Absatzmärkte zu erweitern, im Nahen Osten, in Afrika, in Asien. Die Wiederbelebung der Weltwirtschaft ist damit eine weitere Stütze des türkischen Wachstums. Das setzt Wettbewerbsfähigkeit voraus. Durch die Reformen, die der ewige Kandidat für eine EU-Mitgliedschaft als Folge des EU-Prozesses vorgenommen hat, ist die türkische Wirtschaft wettbewerbsfähig geworden. Heute braucht die Türkei die EU nicht mehr.

## **TÜRKLERİN BAŞKALAŞIMI**

Boğaz'daki hasta adamın genç ve güçlü birisine dönüştüğü görülüyor. Avrupa'daki hiçbir ekonomide Türkiye'deki kadar dinamik bir şekilde büyüme kaydedilmiyor. Göstergeler bu gelişimin süreceğini gösteriyor. Türk ekonomisinde mucizevi bir başkalaşım yaşanıyor. Türkiye, son krizden güçlenmiş bir şekilde çıkmıştır. Siyasetteki demokratikleşme, ekonominin büyümesine etki etmiştir. Türkiye örneği, gelişmekte olan ekonomilerin en iyi otoriter koşullar altında gelişeceği (Çin gibi) tezinin yanlış olduğunu gösteriyor.

2002-2007 yılları arasında Türk ekonomisi yıllık ortalama yüzde 7 civarında büyümüştür. Bu trendin 2010 itibarıyla devam etmesi bekleniyor. Enflasyon oranının yüzde 70'lerde olduğu günler artık geride kaldı. Aynı şekilde, bütçenin gayri safi yurtiçi milli hasıla nezdinde yüzde 24 civarında açık vermesi ve bankaların iflas etmesi artık mazide kalan gelişmelerdir.

Günümüz Türkiye'si Maastricht kriterlerine göre değerlendirilecek olursa birçok AB ülkesinden daha iyi durumdadır. Ülkenin borçlanması gittikçe azalıyor. Uluslararası alanda kıyaslama yapıldığında Türkiye'nin, kriz döneminde durumunu düzeltmiş olması dikkat çekiyor. Ülkede özellikle bankacılık sektörünün gayet sağlıklı olduğu görülüyor. Ülke nüfusunun yüzde 30'unun 18 yaşın altında olması, emeklilik sisteminin (Avrupa'dakinin aksine) borç batağına girmesine neden olmuyor.

Türkiye'de sağlıklı bankacılık sektörünün ve düşük borçlanmanın yanı sıra dört neden, ekonomik büyümenin gerekçesi olarak gösteriliyor. Bunlardan birincisi, 12 Eylül referandumu sonrasında oluşan siyasi istikrar ortamıdır. İkincisi, ülkede alış gücü artan bir orta tabaka oluşmaktadır. Ekonomilerde oluşan orta tabaka, büyümenin belkemiğidir. Üçüncüsü, Merkez Bankasının, faiz oranlarını tarihi bir seviyede düşük tutmasıdır. Türkiye'de faizler yüzde 10'un altındadır. Düşük faiz oranlarına rağmen Türk

lirası dolar ve avro karşısında değer kaybetmemiştir. Faiz oranı, Türk lirasının istikrarı ve Türk lirasına duyulan güven, Türk ekonomisinin son yıllardaki başkalaşımını gözler önüne sermekte ve normal hale geldiğini göstermektedir.

Türkiye'deki ekonominin büyümesine dördüncü gerekçe olarak ülkenin yeni pazarlara açılması gösteriliyor. Türkiye geçmişte dış ticaretinin yarısını AB ülkeleri ile yapıyordu. Türkiye, Avrupa'daki krizden faydalanarak Orta Doğu, Afrika ve Asya ülkeleri ile dış ticaretini geliştirmiş ve ülkenin rekabet gücü artmıştır. AB adayı olan Türkiye, reformları neticesinde rekabet eder hale gelmiştir. Artık Türkiye'nin AB'ye ihtiyacı kalmamıştır.

## **Almanya macht für Türken dicht**



**Financial Times Deutschland, 12.10.2010**

**Türkische Staatsbürger müssen lange Wartezeiten und viel Arbeit auf sich nehmen, bevor sie ein deutsches Visum erhalten. FTD.de erklärt wegen der Diskussion über Seehofer die Rechtslage.** von Julia Temmen, Berlin

Türken haben es bei der Einreise nach Deutschland nicht leicht. Ob als Tourist, Geschäftsmann oder Nationalspieler auf dem Weg zum EM-Qualifikationsspiel nach Berlin: Türkische Staatsangehörige müssen zahlreiche Hürden überwinden, bevor sie in die Republik dürfen. Ohne Visum führt kein Weg über die deutsche Grenze.

Doch ein Antrag bei einer der drei Visastellen in der Türkei reicht nicht. Die Antragsteller müssen einiges vorweisen, bevor sie die Einreisegenehmigung erhalten - und die bekommen längst nicht alle. Die FTD zeigt, wie Deutschland dichtmacht.

Vor einer Urlaubsreise oder dem Besuch bei der Freundin in Deutschland müssen Türken ein sogenanntes Besuchervisum beantragen. Doch abgesehen von wenigen Ausnahmen benötigt der Antragsteller dafür die schriftliche Einladung eines deutschen Staatsbürgers - auch wenn er niemanden besuchen möchte, sondern eine Rundreise durch den Schwarzwald plant.

Der Gastgeber muss nicht nur eine Einladung schreiben, sondern auch eine sogenannte Verpflichtungserklärung abgeben. Damit soll er bestätigen, im Notfall für alle Kosten des Reisenden aufzukommen. Deshalb muss der Einladende nachweisen, über ausreichend Vermögen zu verfügen. Wie viel das genau ist, will das Auswärtige Amt auf Nachfrage nicht sagen. Betroffene und die Linken-Abgeordnete Sevim Dagdelen sprechen von mindestens 10.000 Euro. Ein Nachweis, den Hartz-IV-Empfänger oder Studenten kaum führen können.

Spontane Geschäftstermine in Deutschland zu vereinbaren ist für türkische Unternehmer schwierig. Oft vergehen mehrere Wochen, bis sie überhaupt einen Termin erhalten, um ihre Antragsunterlagen einzureichen. Mindestens 15 Anlagen müssen sie diesem Antrag

beifügen: unter anderem ein Einladungsschreiben einer deutschen Firma, ein Schreiben des türkischen Unternehmens über den Reisezweck und eine Garantie, die Kosten zu übernehmen.

Die türkische Wirtschaft ist zunehmend erbost über die Praxis der Visavergabe. Auch deutsche Unternehmen fürchten, wichtige Geschäftspartner zu verlieren. "Wir müssen die Visaverfahren für Türken straffen und vereinfachen, sonst riskieren wir, dass türkische Geschäftsleute lieber nach Frankreich oder England gehen", sagt FDP-Integrationsexperte Serkan Tören. "Dort gibt es viel weniger Probleme."

Seit dem Soysal-Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) im Jahr 2009 brauchen Türken, die Dienstleistungen in Deutschland erbringen, kein Visum mehr. Das gilt zum Beispiel für Lkw-Transporte. Die europäischen Richter urteilten, dass zwischen der EU und der Türkei Dienstleistungsfreiheit herrsche. Das Innenministerium legt den Begriff der Dienstleistungsfreiheit allerdings so restriktiv aus, dass normale Geschäftsreisen oder Urlaubsreisen nicht darunter fallen.

Von 150.046 in der Türkei beantragten Visa im Jahr 2009 wurden 25.210 abgewiesen. Mit einer durchschnittlichen Ablehnungsquote von 12,8 Prozent erteilt Deutschland deutlich weniger Visa als Frankreich mit einer Ablehnungsquote von sechs Prozent oder Italien mit nur 1,1 Prozent.

## **ALMANYA, TÜRKLERE KAPIYI KAPATİYOR**

### *Türk Vatandaşları Vize İçin Çok Zaman Harcamak ve Çok İş Hâletmek Zorundalar*

Almanya'ya seyahat etmek isteyen Türklerin işi zor. İster turist, ister iş adamı, isterse Avrupa Şampiyonası eleme maçı için Berlin'e gidecek bir millî futbolcu olsun, Türk vatandaşlarının Almanya'ya gelmeden önce çok sayıda engeli aşması gerekiyor. Vizesiz Alman sınırından geçmenin yolu yok. Ancak Türkiye'deki vize bölümlerine yapılan başvuru da yeterli gelmiyor. Başvuruda bulunanların Almanya'ya giriş izni almadan önce, bir takım evrakları ibraz etmeleri zorunlu. Buna rağmen herkes vize alamıyor. Gazetemiz, Almanya'nın kapıyı nasıl kapattığını gösteriyor:

Özel seyahatler: Tatile gitmeden ya da Almanya'da bulunan bir arkadaşı ziyaret etmeden önce Türklerin, bir ziyaretçi vizesi için başvuruda bulunmaları gerekiyor. Ancak çok az olan istisnalar dışında, başvuru sahibinin bunun için bir Alman vatandaşı tarafından davet edilmesi gerekiyor. Bu, hiç kimseyi ziyaret etmek istemeyen sadece Kara Orman bölgesini gezmeyi planlayanlar için de geçerli. Davet edenin ayrıca acil bir durumda seyahat eden kişinin bütün masraflarını ödeyeceğini taahhüt ettiği bir yükümlülük belgesi imzalaması gerekiyor. Bu yüzden de davet edenin yeterince geliri olduğunu kanıtlaması zorunlu. Bu miktarın tam olarak ne kadar olduğunu Alman Dışişleri Bakanlığı açıklamak istemedi. Konuyla ilgisi olanlar en az 10 bin avrodan söz ediyor. Bu, sosyal yardımla geçinenlerin ya da bir üniversite öğrencisinin gösteremeyeceği bir kanıt.

İş seyahatleri: Almanya'da spontane ticari randevular ayarlamak, Türk iş adamları için oldukça zor. Genelde vize başvurusu evraklarını verebilmek amacıyla bir randevu almaları bile birkaç hafta sürüyor. Başvuru formuna en az 15 evrak eklemek zorundalar. Bunlar arasında, kendilerini davet eden Alman şirketinin davetiyesi, Türk iş adamının ziyaretin amacını belirten ve masrafları üstleneceğine dair garanti yazısı gibi evraklar da bulunuyor. Türk ekonomisi vize uygulamasına giderek daha fazla öfkeleniyor. Alman firmaları da önemli ticari muhataplarını kaybetme endişesi yaşıyorlar. FDP Uyum Sorumlusu Serkan Tören, "Türkler için vize süresini kısaltmamız ve kolaylaştırmamız gerekiyor, aksi takdirde Türk iş adamları Fransa ya da İngiltere'yi tercih edecekler. Orada daha az sorun yaşıyor." diye konuşuyor.

Vize Kolaylığı: Adalet Divanı tarafından 2009 yılında alınan "Sosyal Karar"dan bu yana, Almanya'da hizmet sunan Türklerin vizeye ihtiyacı yok. Bu, örneğin kamyon sürücüleri için geçerli. Avrupalı hâkimler, Türkiye ile AB arasında hizmet sunma özgürlüğünün hâkim olduğuna hükmettiler. Ancak Federal İçişleri Bakanlığı, hizmet sunma-alma kavramını öylesine sınırlandırıyor ki, normal ticari ya da tatil amaçlı seyahatler bu kapsama girmiyor.

Vize Oranı: 2009 yılında Türkiye'de yapılan 150 bin 46 vize başvurusundan 25 bin 210'u reddedildi. Almanya, ortalama yüzde 12,9'luk bir reddetme oranıyla, Fransa (ret oranı yüzde 6) ya da İtalya'dan (ret oranı yüzde 1,1) çok daha az vize veriyor.

## **Die Türkei denkt um – und Deutschland?**



### **Frankfurter Rundschau, 15.10.2010**

Nicht der Islam, der fremde „Kulturkreis“ erschwert in erster Linie die Integration. Entscheidende Hindernisse sind vielmehr das soziale und das Bildungsgefälle.

Der CSU-Chef Horst Seehofer warnt vor Zuwanderung aus „anderen Kulturkreisen“ und bedient damit dumpfe Ängste. Aber die Türkei, die gemeint ist, reagiert nicht empört, sondern souverän und bedacht: Lernt Deutsch, schickt eure Kinder auf die besten Schulen, passt euch den Sitten und Gebräuchen der Deutschen an, achtet ihre Gesetze – so der Appell des türkischen Europaministers Egemen Bagis an seine in Deutschland lebenden Landsleute.

Das zeigt: In der Türkei beginnen zumindest einige umzudenken. Bisher war der türkische Beitrag zur Integrationsdebatte geprägt von einem polternden Auftritt des Ministerpräsidenten Tayyip Erdogan in der Köln-Arena vor zweieinhalb Jahren. Vor Zehntausenden jubelnden Landsleuten in der über und über mit türkischen Fahnen drapierten Halle geißelte Erdogan damals „Assimilation“ als „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ – und setzte sich damit zumindest dem Missverständnis aus, er verurteile jede Art von Anpassung.

Europaminister Bagis setzt dem diffusen Appell Erdogans jetzt ein klares Bekenntnis zur Integration entgegen. Daraus können manche in Deutschland lernen. Die Integrationsdebatte ist zu wichtig und zu brisant, um sie für parteipolitisches Kalkül oder persönliche Eitelkeiten zu instrumentalisieren. Seehofer will offenbar mit seiner pauschalen These, Deutschland brauche keine Zuwanderung aus anderen Kulturkreisen, vor allem sein konservatives Profil schärfen.

Türken und Deutsche sprechen nicht nur verschiedene Sprachen. Sie reden auch oft aneinander vorbei – wie jetzt in der Integrationsdebatte. Sie wird dominiert von der Kritik an der Integrationsverweigerung vieler Zuwanderer. Aber Eingliederung ist keine Einbahnstraße. Die wichtige Frage, wie schwer vielen die Integration gemacht wird, kommt bisher zu kurz.

In einer kürzlich erhobenen Umfrage unter deutschen Jugendlichen lehnten 38 Prozent türkische Nachbarn ab. Nur neun Prozent der jungen Deutschen fänden einen türkischen Nachbarn „sehr angenehm“. Wer Türken so begegnet, fördert naturgemäß keine Heimatgefühle. Ein anderes Beispiel: Vier von zehn Türken, die in Deutschland ein Hochschulstudium absolviert haben, gehen in die Türkei zurück, weil sie sich in Deutschland bei der Suche nach einem Job oder einer Wohnung diskriminiert fühlen, sich fremd vorkommen. Dabei sind es diese hoch qualifizierten jungen Leute, die das überalternde Deutschland so dringend braucht. Gerade die aufgeklärten türkischen Akademiker stört es, wenn sie, wie es in Deutschland jetzt zunehmend geschieht, einzig über eine Religion definiert werden, der sie in vielen Fällen überdies distanziert oder gar gleichgültig gegenüberstehen.

Wer die Integrationsschwierigkeiten vieler Türken in Deutschland vor allem am Islam festzumachen versucht – und nichts anderes meint der verschämt gebrauchte Begriff „Kulturkreis“ –, bedient gängige Ressentiments. Aber er macht es sich zu einfach. Die Probleme haben viele Ursachen. Auf türkischer Seite liegt eine ihrer Wurzeln in einem übersteigerten Nationalismus, der gerade für viele Deutsche vor dem Hintergrund ihrer eigenen gebrochenen Geschichte schwer nachvollziehbar ist. Er entlädt sich zum Beispiel in den Pfiffen und „Verräter“-Rufen, die sich jetzt Mesut Özil von Türken anhören musste, weil er in der deutschen Nationalmannschaft spielt.

Ein Staat, der seinen Kindern schon im Vorschulalter einen völlig übersteigerten Nationalstolz einimpft, erleichtert seinen Bürgern naturgemäß nicht die Integration, wenn sie auf Zeit oder auf Dauer auswandern. Ein weiterer Grund für die Integrationsschwierigkeiten ist die Bildungsferne vieler türkischer Zuwanderer: Sie kommen überwiegend aus den Dörfern Ostanatoliens, entstammen einer archaisch geprägten Gesellschaft und gehören auch im eigenen Land zur sozialen Unterschicht. Es sind Menschen, die nicht nur in Berlin Integrationsprobleme haben, sondern sie auch in Istanbul hätten.

Der wichtigste Schlüssel zur Integration sind deshalb die Bildungs- und Ausbildungsangebote für türkische Zuwanderer. Sie wurden bis in die 1980er Jahre hinein völlig vernachlässigt, weil man sich der Illusion hingab, die „Gastarbeiter“ würden früher oder später in ihre Heimat zurückkehren. Unübersehbar wurde die Integrationsproblematik erst mit dem später einsetzenden Zuzug der Familienangehörigen. Immer noch sind diese Bildungsangebote unzureichend.

Dabei wäre das hier investierte Geld gut angelegt. In Deutschland gibt es bereits rund 80000 türkische Unternehmer und Selbstständige. Sie beschäftigen mehr als 400000 Menschen und erwirtschaften einen Umsatz von über 40 Milliarden Euro. Ihre spezifische Stärke verdanken sie der Kombination „typisch deutscher“ und „typisch türkischer“ Eigenschaften. Die Erfolgsbilanz türkischer Unternehmer in Deutschland zeigt, welche Chancen in einer erfolgreichen Integrationspolitik liegen – für die Zuwanderer, aber auch für Deutschland.

## **TÜRKİYE'DE DÜŞÜNCE DEĞİŞİMİ VAR YA ALMANYA'DA?**

*Entegrasyonu Zorlaştıran En Önemli Husus İslamiyet Değil, Sosyal ve Eğitim Eksiklikleridir*

CSU'lu siyasetçi Horst Seehofer, "başka kültürlerden" gelecek olan insanlara karşı uyarıda bulundu ve can sıkıcı bir korku ortamının oluşmasına neden oldu. Kastedilen Türkiye ise bu ifadelere aşırı bir tepki göstermeden makul bir şekilde cevap verdi. Türkiye'nin Avrupa İşlerinden Sorumlu Devlet Bakanı Egemen Bağış, soydaşlarına, "Almanca öğrenin ve Almanların örf ve ananelerine uyum sağlayın, kanunlarına uyun." şeklinde çağrıda bulundu.

Bu, Türkiye'de bazı kesimlerde bir düşünce değişiminin olduğunu gösteriyor. Bu zamana kadar entegrasyon tartışmaları bağlamında Başbakanın ikibuçuk yıl önce Köln'de yaptığı konuşma anımsanıyor. Başbakan Erdoğan bu konuşmasında, "asimilasyonun" bir insanlık suçu olduğundan söz etmişti. Devlet Bakanı Egemen Bağış ise çok açık bir dille "entegrasyon" çağrısında bulundu. Bu çağrı Almanya'da bazıları için ders olabilir. Anlaşılan, Seehofer ön yargılı tezleriyle muhafazakâr kesimdeki taraftarlarına mesaj vermek istiyor. apılan entegrasyon tartışmaları, Türklerin ve Almanların farklı dilden konuştuklarını ve birbirlerini anlamadıklarını gösteriyor. Bu tartışmalarda entegrasyonun ne kadar zorlaştırıldığı yeterince gündeme getirilmiyor.

Son olarak yapılan bir araştırmada, Alman gençlerinin yüzde 38'inin Türk komşu istemediği tespit edildi. Bunun yanı sıra, Almanya'da üniversite eğitimi gören 10 Türk gencinden 4'ü Türkiye'yi tercih ediyor. Hâlbuki, ihtiyarlamakta olan Almanya'nın bu tür gençlere ihtiyacı var. Almanya'daki entegrasyon zorluklarının özellikle İslamiyete odaklanması bir ön yargıdan ve işin kolayına kaçmaktan ibarettir. Almanya'daki sorunların birçok farklı sebepleri mevcuttur. Buradaki Türklerde gittikçe artan bir milliyetçilik dikkati çekmektedir. Hatta bu bağlamda, Alman Millî Takımında oynayan Mesut Özil, "hain" olduğu suçlamasıyla maçta ısıklandı.

Bunun ötesinde, entegrasyon zorluklarının bir nedeni de Türk göçmenlerin eğitim durumlarıdır. Taşralı insanların sadece Berlin'de değil, İstanbul'da da entegrasyon zorlukları olacaktır. Bu yüzden entegrasyon için en önemli hususlardan birisi, Türklere sunulacak eğitim ve meslek eğitimi imkânlarıdır. Almanya'ya gelen Türklere, "misafir işçi" gözüyle bakıldığı için bu konu 1980'lere kadar dikkate alınmamıştır. Bu alanda yatırım yapmak yerinde olacaktır. Almanya'da 80 bin civarında Türk girişimci mevcut. Bunların işletmelerinde 400 binden fazla insan çalışmaktadır ve bu işletmelerin cirosu

yıllık 40 milyar avrodur. Türk işletmelerinin Almanya'daki başarıları, hem Almanlar hem de göçmenler için fırsatlar sunmaktadır.

## **Wichtige Signale an Deutsche und Türken**



**Deutsche Welle, 21.10.2010**

**Christian Wulff hat als erster deutscher Bundespräsident eine Rede vor dem türkischen Parlament gehalten. Seine Botschaft enthält wichtige Signale an Deutsche und Türken, meint Baha Güngör in seinem Kommentar.**

Die Vorzeichen der dritten Auslandsreise von Bundespräsident Christian Wulff waren ungünstig. In Deutschland tobt eine emotionsgeladene Integrationsdebatte. Das Wochenmagazin "Focus" veröffentlichte auf der Titelseite das Gesicht des deutschen Staatsoberhauptes - verfremdet als islamischer Vorbeter.

Dabei hatte Wulff in seiner vorherigen Ansprache zum Tag der Deutschen Einheit (am 03.10.2010) nur auf die Tatsache hingewiesen, dass der Islam nach dem Christentum und dem Judentum auch eine Realität in Deutschland ist.

Die öffentliche Aufmerksamkeit konzentrierte sich auf die erste Rede eines Bundespräsidenten in der Großen Nationalversammlung der Türkei (am 19.10.2010). Vor den Parlamentariern redete Wulff Klartext. Er nahm kein Blatt vor den Mund. Einerseits wiederholte er, dass der Islam zu einem Bestandteil Deutschlands geworden sei. Andererseits forderte er von der Türkei die Anerkennung der Tatsache, dass auch das Christentum zur Türkei gehöre. Den Christen müsse die Ausübung ihrer Religion in vollem Umfang ermöglicht werden, so Wulff. Dazu gehöre auch die Ausbildung von Priesternachwuchs in der Türkei, was bislang nicht möglich ist.

Auch andere kritische Themen ersparte der Bundespräsident seinen Gastgebern nicht. Zum Beispiel die Zypern-Problematik und auch die Armenienfrage. Nicht zuletzt bekräftigte Wulff das Existenzrecht Israels bei gleichzeitiger Forderung nach einem selbständigen und existenzfähigen, demokratisch regierten Palästina. Damit rief er indirekt den türkischen Ministerpräsidenten Recep Tayyip Erdogan auf, den Dialog mit Israel wieder aufzunehmen.

Leere Versprechungen an die Türkei in Sachen EU-Beitritt machte Wulff nicht. Klug, klar und unmissverständlich sagte Wulff bei aller Anerkennung der demokratischen und wirtschaftlichen Fortschritte, dass die Beitrittsverhandlungen weiterhin ergebnisoffen geführt werden müssen.

Die klarsten Signale Wulffs sowohl an die Deutschen als auch an die Türken konzentrierten sich darauf, dass die Türkischstämmigen in Deutschland sich in die deutsche Gesellschaft einfügen müssten. Auffallend war, dass Wulff das Reizwort Integration vermied. Seine Forderung nach der Erlernung der deutschen Sprache war im Vorfeld des Besuchs vom türkischen Staatspräsidenten Abdullah Gül unterstützt worden. Allerdings vergaß Gül auf der gemeinsamen Pressekonferenz vor dem Auftritt Wulffs im Parlament auch den Hinweis nicht, dass er Präsident aller türkischen Staatsbürger, auch der armenisch-, jüdisch- oder griechischstämmigen sei und dass auch in der Türkei alle Menschen Türkisch sprechen müssten.

Wulffs fünftägiger Staatsbesuch wird offenkundig helfen, die Missverständnisse zwischen Berlin und Ankara zu minimieren. Seine Art kommt bei den Gastgebern gut an und seine mahnenden Worte werden nicht überhört. Ob aber auch in Deutschland eine Wende in der außer Kontrolle geratenen Integrationsdebatte zu erwarten ist, bleibt abzuwarten. Wulff muss im Gegensatz zu den politischen Parteien keine Wahlen mehr gewinnen. Diese aber werden kaum auf die Wahlkampfstrategie der Emotionalisierung der Massen gegen Ausländer und Migranten verzichten wollen.

## **ALMANLAR İLE TÜRKLERE ÖNEMLİ MESAJLAR**

Cumhurbaşkanı Christian Wulff'un üçüncü yurtdışı gezisinin alametleri olumsuzdu. Çünkü Almanya'da duyguların egemen olduğu göç tartışmaları yaşanıyor. Haftalık "Focus" dergisi de Alman cumhurbaşkanının yüzünü değiştirip imam şeklinde kapak yaptı.

Oysa Wulff, Almanya'nın birlik gününde yaptığı konuşmada sadece, İslam'ın da Hristiyanlık ve Yahudilik gibi Almanya'nın bir gerçekliği olduğuna dikkat çekmişti. Kamuoyunun dikkati, TBMM'de ilk Alman devlet adamı olarak seslenecek olan cumhurbaşkanının konuşmasına odaklandı. Wulff, parlamenterlere açık konuştu. Yani sözünü esirgemedi. İslam'ın Almanya'nın asli unsuru haline geldiğini tekrarladı. Öte yandan ise Türkiye'den de aynı şekilde Hristiyanlığın Türkiye'nin bir parçası olduğu gerçeğini kabul etmesini istedi. Wulff, "Hristiyanlara dini vecibelerini bütünüyle yerine getirme imkânı verilmeli. Buna Türkiye'de şu ana kadar mümkün olamayan din adamı yetiştirilmesi de dahil." dedi.

Federal Almanya Cumhurbaşkanı, ev sahiplerinden başka kritik konular da esirgemedi. Örneğin Kıbrıs sorunu ve Ermenistan meselesi gibi. Wulff ayrıca İsrail'in var olma hakkını, bağımsız, varlığını sürdürebilen ve demokratik bir Filistin'in kurulması ve barış içinde yan yana yaşamasıyla ilişkilendirdi. Böylelikle dolaylı da olsa Türk devletine, İsrail ile yeniden diyalog kurması çağrısında bulundu. Wulff, Türkiye'nye AB üyeliği konusunda boş vaatler vermekten kaçındı. Akıllıca, net ve yanlış anlaşılmalara meydan vermeden Wulff, Türkiye'nin demokrasi ve ekonomi alanlarında kaydettiği tüm olumlu ilerlemeleri takdir etmesine karşın, üyelik müzakerelerinin ucu açık olarak sürdürülmeye devam etmesi gerektiğini ifade etti.

Wulff'un, hem Almanlara hem de Türklere en belirgin mesajları, Almanya'da yaşayan Türk asıllıların, Alman toplumuna uyum sağlamaları zorunluluğu üzerinde yoğunlaştı.

Wulff'un tepki çekici "entegrasyon" sözcüğünden özellikle kaçınması dikkatlerden kaçmadı. Almancanın iyi öğrenilmesi gerektiği yönündeki talebi, Türkiye ziyaretinden kısa süre önce Almanya'yı ziyaret etmiş mevkidaşı Abdullah Gül tarafından da desteklenmişti. Gül de, Wulff'un parlamentoya hitabından önce yapılan ortak basın toplantısında, Türk vatandaşlarının olduğu kadar Ermeni, Yahudi veya Rum kökenli yurttaşların da cumhurbaşkanı olduğuna ve Türkiye'de de yaşayan herkesin Türkçe konuşması gerektiğine vurgu yaptı.

Wulff'un beş günlük ziyareti, öyle görünüyor ki, Berlin ile Ankara arasındaki anlaşmazlıkları asgariye indirmeye yarayacak. Wulff'un tarzı, ev sahiplerince benimseniyor ve uyarıları dikkate alınıyor. Bu gelişmelerin, Almanya'da kontrolden çıkan uyum tartışmalarında bir değişikliğe yol açıp açmadığını bekleyip görmek gerek. Wulff, siyasi partilerin aksine, seçimlerden zaferle çıkma zorunluluğu yok. Ancak partiler, seçim kampanyalarında stratejik açıdan büyük halk kitlelerini, yabancılara ve göçmenlere karşı harekete geçirme kartından kolay kolay vazgeçeyeceği benzemiyor.

### **Auf dem Weg zur Regionalmacht**



### **Frankfurter Rundschau, 22.10.2010**

Staatsgäste lernen in der Türkei normalerweise neben der Hauptstadt Ankara allenfalls Istanbul kennen. Bundespräsident Christian Wulff kam auf seiner Türkeireise auch nach Kayseri und Adana. Er erlebte dort eine Türkei, die viele Europäer nicht kennen. Die zentralanatolische Millionenstadt Kayseri und das südtürkische Adana gehören zu den „anatolischen Tigern“.

Sie symbolisieren nicht nur den erstaunlichen ökonomischen Aufschwung der Türkei, sondern auch den Aufstieg eines neuen Bürgertums. Es ist in den Traditionen Anatoliens verwurzelt, gewinnt aber wirtschaftlich zunehmend an Einfluss und Wohlstand. Die seit 2002 regierende islamisch-konservative Gerechtigkeits- und Entwicklungspartei (AKP) repräsentiert diese neue soziale Klasse. Die AKP vertritt einerseits die konservativ-muslimischen Werte ihrer Klientel, ist aber zugleich die treibende Kraft der demokratischen Reformen und der wirtschaftlichen Umgestaltung, die der Türkei den Weg in die EU ebnen sollen.

Wulff erlebte eine Gesellschaft im Umbruch, eine neue Türkei: ein Land, das nicht nur wirtschaftlich die Muskeln spielen lässt, sondern das auch außenpolitisch zunehmend selbstbewusst auftritt und eine Führungsrolle im Nahen Osten, vielleicht sogar in der islamischen Welt, anstrebt.

Seit dem Wahlsieg der AKP im November 2002 erlebt die Türkei die längste Phase politischer Stabilität und den steilsten wirtschaftlichen Aufstieg ihrer jüngeren Geschichte. Die Wirtschaftsleistung hat sich seit 2001 verdreifacht. Weltweit liegt die

Türkei unter den größten Wirtschaftsnationen auf Platz 17. In der EU wäre das Land, gehörte es dazu, die Nummer sieben. 2010 wird die türkische Wirtschaft vermutlich um rund acht Prozent wachsen. Damit liegt das Land mit China an der Weltspitze. 2011 dürfte die Staatsverschuldung der Türkei auf 45 Prozent des Bruttoinlandsprodukts zurückgehen.

#### Intensive Kontakte zum Iran

Aber das neue Selbstbewusstsein der Türkei stützt sich nicht nur auf ihre wirtschaftliche Stärke. Auch außenpolitisch geht das Land neue Wege. Verbunden ist diese neue Orientierung vor allem mit dem Namen Ahmet Davutoglu, dem langjährigen außenpolitischen Berater von Ministerpräsident Erdogan, der seit Mai 2009 das Außenministerium leitet.

Während sich die Türkei früher auf die USA, Europa und die Nato hin orientierte und keine eigenen außenpolitischen Initiativen entwickelte, arbeitet Davutoglu an engeren Kontakten zu den nächstlichen Nachbarn und der islamischen Welt. Davutoglu sieht sein Land als Ordnungsmacht: „Die Türkei formt die Verhältnisse in der Region.“ Sie ist ein Land, das in die Rolle einer Regionalmacht hineinzuwachsen beginnt.

Hinter der neuen türkischen Außenpolitik stehen vor allem wirtschaftliche Interessen. Länder wie der Iran, der Irak und Syrien bilden einen wichtigen Markt für türkische Exporteure, Baukonzerne und Logistikunternehmen. Russland und die Anrainer des Kaspischen Meeres werden für Ankara zunehmend wichtige Mitspieler in der Energiepolitik. China tritt als Investor auf.

Die außenpolitische Emanzipation der Türkei ist allerdings vielen im Westen nicht geheuer. Vor allem die immer engeren Beziehungen zum Iran wecken Argwohn. Jahrzehntlang definierte man das Land über seine Rolle in der Nato. Mit dem Ende der Sowjetunion schien die Türkei zunächst in eine Art geopolitisches Vakuum zu geraten. Inzwischen hat sie ihre neue Rolle gefunden. Und ihr strategisches Gewicht ist eher größer als zur Zeit des Kalten Krieges, wenn man etwa an die künftige Rolle Anatoliens als Korridor für die Erdgasversorgung Europas denkt.

Aber gehört diese neue Türkei wirklich zu Europa, hat sie einen Platz in der EU? Viele zweifeln immer noch daran, vor allem, weil die Türkei ein islamisch geprägtes Land ist. Und gerade die stärkere Hinwendung der Türkei zu ihren nächstlichen und islamischen Nachbarn bestärkt manche in ihrem Verdacht, die Türkei sei dabei, sich von Europa abzuwenden. Außenminister Davutoglu hält das für ein Vorurteil. Die Türkei, so sagt er, könne „in Europa europäisch und im Orient orientalisch sein – denn sie ist beides“.

## **YEREL GÜÇ OLMA YOLUNDA**

Türkiye Ekonomik Olarak Güçlü ve Kendinden Emin Bir Ülke Hâline Geldi. Ülke Batı ile Doğu Arasında Bağlayıcı Bir Rol Üstlenmeye Başladı

Federal Cumhurbaşkanı Christian Wulff, başkent Ankara ve İstanbul'un yanı sıra Türkiye ziyaretinde Kayseri ve Adana gibi şehirlere de uğradı. Bu kentlerde son yıllarda muazzam bir ekonomik gelişme yaşandığı dikkat çekiyor. Türkiye'de yeni oluşan sosyal tabakayı 2002 yılından beri iktidarda bulunan İslami eğilimli muhafazakâr AK Parti

temsil ediyor. AK Parti aynı zamanda ÷lkedeki demokratik reformların öncüsü olarak gör÷l÷yor.

Alman Cumhurbaşkanı Wulff'un ziyaret ettięi T÷rkiye sadece ekonomik anlamda atakta bulunan deęil, aynı zamanda dıř siyasette de kendinden gayet emin olan bir ÷lke konumundadır.

T÷rkiye 2002 yılından bu yana tarihindeki en istikrarlı siyasi ve ekonomik dönemi yaşıyor. ÷lke ekonomik gelişmişlik bakımından dünya sıralamasında 17. sırada yer alıyor. En büyük ekonomiye sahip olma açısından T÷rkiye AB'ye şayet üye olsaydı 7. sırada olacaktı. 2010 yılı itibarıyla T÷rkiye ekonomisinde yüzde 8 civarında bir büyüme bekleniyor.

Ekonomik gelişmenin yanı sıra T÷rkiye'nin son yıllarda bölgesindeki dıř siyaset ile ilgili konularda öne çıktığı ve yerel güç olma yolunda olduęu dikkat çekiyor. T÷rkiye'nin dıř siyasette emansipasyon geçirmesinden Batı'daki bazı çevreler rahatsızlık duyuyorlar. ÷lkenin özellikle enerji koridoru olma özellięi Avrupa için büyük bir önem arz ediyor.

Acaba yeni T÷rkiye'nin yeri gerçekten Avrupa'da mıdır? Acaba T÷rkiye'ye Avrupa Birliği'nde yer var mıdır? T÷rkiye'nin son zamanlarda bazı Müslüman ÷lkelerle yakın ilişki içine girmesinden rahatsızlık duyuluyor ve ÷lkenin Batı'dan koptuęu şeklinde yorumlanıyor. Dıřışleri Bakanı Davutoęlu bu görüşe katılmıyor ve T÷rkiye'nin Batı'da Avrupai Doęu'da ise oryantal olabileceęini düşünüyor.